



am Frauenfest

Foto: hb

Teilnehmerin
ne landestypi-
aus ihrem Her-
as Buffet und
ubringen. Für
Musik ist ge-
meist kosten-
en erbittet Gi-
zum 6. März
157.

Verlag überzeugen. „Das Bes-
te, was ich bisher geschrieben
habe“, schwärmt der Autor
über seinen Roman „Mogelpa-

des Schriftstellers Jan Schröter am 15. März.

Foto: pja

beruflich ins Ausland muss. Ei-
ne Luxusvilla inklusive Winkel-

mans „Mogelpackung“ beginnt
am 1. März (Euro 8, 99 Euro).

Gemeinde Hasloh stimmt gegen Trassenverschwenkung über ihrem Gebiet

Quickborn (vy) – Die Hasloher
Gemeindevertretung hat sich
entschieden: Sie hat den Vor-
schlag der Stadt Quickborn und
der zwei Bürgerinitiativen abge-
lehnt, einen Teil der geplanten
Trassenverschwenkung der
380- kV-Leitung über ihr Gebiet
zuzulassen.

Der Netzbetreiber Tennet will
noch in diesem Jahr die alte 220-
kV-Leitung in Quickborn entfer-
nen und durch eine neue 380-kV-
Leitung ersetzen. Da die Trasse
nur 20 bis 70 Meter von Wohn-
häusern und 80 Meter vom El-
sensee-Gymnasium entfernt
verläuft, befürchten Anwohner
und Schüler eine gesundheitli-

che Belastung durch elektroma-
gnetische Strahlung. Daher
schlug die Stadt Quickborn eine
Trassenverschwenkung vor, die
allerdings über Hasloher Wiesen
und Felder führen sollte. Für Ten-
net wäre eine Verschwenkung
die einzige Alternative gewesen -
dem Einsatz von strahlungsär-
meren Wintrack-Masten und ei-
ner Erdverkabelung erteilte der
Netzbetreiber bereits eine klare
Absage.

Deutschlandfunk sendet live aus dem Rathaus

Der Deutschlandfunk geht zu
diesem Thema am Mittwoch, 7.

März, auf Sendung: Von 10 bis
11.30 Uhr überträgt der Radio-
sender sein Programm „Länder-
zeit“ live aus dem Foyer des
Quickborner Rathauses. Durch
die Sendung führen Moderator
Michael Roehl und Redakteurin
Thekla Jahn. Als Gäste werden
Mitglieder der beiden Initiativen
„Quickborn unter Höchstspan-
nung“ und „Quickborn gegen
Riesenmasten“ erwartet.

An der Diskussion beteiligen sich
außer Bürgermeister Thomas
Köppl (CDU) auch Vertreter des
Netzbetreibers Tennet, Peter
Gosslar von der Initiative „Pro
Erdkabel“ und Staatssekretärin
Tamara Zieschang (CDU).

